

er Maler werden. 1819 führte eine Schauspielertruppe auf dem Lande eines seiner Dramen auf, das wegen seiner naiven patriot. Tendenz großen Erfolg hatte. K. schrieb nun rasch hintereinander seine erfolgreichen Tragödien und Lustspiele; in letzteren und in seinen Novellen machte er die unzeitgemäßen Figuren der Ges. durch künstler., nahezu realist. Mittel lächerlich. Er redigierte seit 1822 den literar. Almanach „Aurora“ und schrieb dafür Novellen, Balladen (in beiden Gattungen schuf er als erster in der ung. Literatur Bleibendes), lyr. Gedichte, darunter Lieder volkstümlicher Art. Er wollte Pest zum literar. Zentrum machen, ein reges und ausgebreitetes literar. und Theaterleben schaffen, neue, moderne Kunstgattungen einbürgern und all dies in den Dienst der ung. Reformbewegung stellen. Die zeitgenöss. Schriftsteller, besonders die jüngere Generation, sah in ihm bald ihren Führer. Der Plan der Gründung eines polit. Bl. scheiterte an seinem frühen Tod. Seine Lustspiele werden auch heute noch aufgeführt. Die eine wichtige literar. Funktion erfüllende Kisfaludy-Ges. trug seinen Namen.

W.: Tragödien: Iréne, 1820, dt.: 1868; Stibor vajda, 1820, dt.: Stibor, 1823; Lustspiele: Kérők (Brautwerber), 1819; Pártütők (Rebellen), 1819; Csálódások (Enttäuschungen), 1828; Novellen: Tollagi Jónás viszontagságai, 1824, dt.: Jonas Lämmles Abenteurer, 1827; Sulyosdi Simon (Simon S.), 1825; K. K. minden munkái (Sämtliche Werke von K. K.), 10 Bde., 1831, 7. Aufl., 6 Bde., 1893; K. K. összes művei (Sämtliche Werke von K. K.), 4 Bde., 1899; etc.

L.: F. Toldy, K. K. élete (Das Leben von K. K.), 1832; J. Bánóczy, K. K. élete és munkái (K. K. und seine Werke), 2 Bde., 1882–83; F. Szinyei, K. K., 1927; R. Gálos, A Dunántúl és K. K. (Transdanubien und K. K.), 1927; J. Horváth, K. K., 1936; E. Lányi, K. K., 1941; J. Horváth, K. K. és iróbarátai (K. K. und seine Schriftstellerfreunde), 1955; J. Pintér, Magyar irodalom története (Geschichte der ung. Literatur), Bd. 5, 1932; I. Bán-R. Gerézdi-T. Klaniczay, A magyar irodalom története (Geschichte der ungar. Literatur), 1957; Pallas 10; Révai 11; Szinyei 6; Új M. Lex. 4; Wurzbach 11.

Kisfaludy Sándor, Schriftsteller. * Sümeg, Kom. Zala (Ungarn), 25. 9. 1772; † ebenda, 28. 10. 1844. Bruder des Vorigen. Ging nach Beendigung seiner Stud. nach Wien zur ung. adeligen Leibgarde, von wo er strafweise nach Italien versetzt wurde. Nach der Belagerung von Mailand (1796) kam er in französ. Gefangenschaft und lernte im provençal. Draguignan die zeitgenöss. französ. Dichter und Petrarca kennen. Von diesem beeinflusst, faßte er seine Dichtungen in einer romanartigen Smlg. zusammen, gab diese nach seiner

Heimkehr (1801) heraus und erntete damit einen bis dahin in Ungarn noch nie dagewesenen Erfolg. Seit 1801 lebte er in seinem Geburtsort als Gutsbesitzer. K. erhob sich zwar durch seine Kultur, sein literar. Interesse und seine moderne lyr. Empfindsamkeit über die Anschauungsweise seiner Umwelt, blieb jedoch durchwegs der Dichter der konservativen adeligen Welt. Er verfaßte Dramen, ritterlich-romant., den Ruhm der Vergangenheit besingende patriot. hist. Sagen, ein Tagebuch, etc. Die zweite Hälfte seines Lebens lebte er isoliert und gegen alles Neue in Literatur, Politik und Ges. rebellierend.

W.: Kesergő szerelem (Unglückliche Liebe), unter dem Ps. Himfy, 1801; Boldog szerelem (Glückliche Liebe), unter dem Ps. Himfy, 1807, dt.: Himfys auserlesene Liebeslieder, 1831; Regék a magyar előidők közt, 1807, dt.: Sagen aus der ung. Vorzeit, 1863; Eredeti magyar játékszin (Original ung. Bühne), Dramen, 2 Bde., 1825–26; K. S. hátrahagyott munkái (Nachgelassene Werke von S. K.), 4 Bde., 1870–71, 1931; K. S. minden munkái (Sämtliche Werke von S. K.), 6 Bde., 1847, 8 Bde., 1892–93.

L.: E. Császár, K. S., 1910; B. Szimon, K. S. és írói köre (S. K. und sein Schriftstellerkreis), 1932; J. Horváth, K. S., 1936; I. Fenyő, K. S., 1961; J. Pintér, Magyar irodalom története (Geschichte der ung. Literatur), Bd. 5, 1932; I. Bán-R. Gerézdi-T. Klaniczay, A magyar irodalom története (Geschichte der ung. Literatur), 1957; Pallas 10; Révai 11; Szinyei 6; Új M. Lex. 4; Wurzbach 11.

Kisić Vinko, Journalist und Publizist.

* Ragusa (Dubrovnik, Dalmatien), 7. 11. 1879; † Spalato (Split, Dalmatien), 25. 4. 1927. Redigierte 1900–18 die Ztg. „Narodni list“ in Zara und 1918–27 die Ztg. „Novo doba“ in Spalato. Als Anhänger der kroat. Nationalbewegung in Dalmatien war er einer der angesehensten Journalisten Kroatiens, Mitarbeiter vieler kroat. Z. und Ztg. K. schrieb zahlreiche Stud., Artikel und Rezensionen aus den verschiedensten Gebieten des öffentlichen Lebens (Politik, Wirtschaft, Theater, Literatur, etc.), insbesondere über Themen aus der neuesten polit. Geschichte Dalmatiens und übersetzte Werke aus der span. und italien. Literatur.

W.: Na obranu časti (Zur Verteidigung der Ehre), 1904; Osvit u Dalmaciji (Tagesanbruch in Dalmatien), in: Obzor 50, 1909, n. 1–3, 5–6, 8–9; Listajući stare godišnjake... (Alte Jbb. durchblättern...), in: Narodni list (Jubiläumnummer), 1912; Problemi Dalmacije (Dalmatiens Probleme), in: Nova Evropa 15, 1927, n. 3 und 4; etc.

L.: Novo doba 10, 1927, n. 96, S. 2, n. 97, S. 1f.; Jadranska straža 5, 1927, n. 5, S. 153; Politika 24, 1927, n. 6824, S. 4; Znam. Hrv.; Nar. Enc. 2.

Kisielewski Jan August, Schriftsteller.

* Rzeszów (Galizien), 8. 2. 1876; † Warschau, 29. 1. 1918. Stud. an den Univ. in